

(Blinde) Brückenwächterinnen und Brückenwächter



Ziel: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer machen Erfahrung, ohne sehen zu können, sich zurecht zu finden.

Auf diese Weise sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich in die Situation sehbehinderter Menschen teilweise einfühlen können und Empathie und Verständnis entwickeln.

Alter: ab 8 Jahren

Material: Kreppband oder ähnliches, um die Spielfelder zu markieren

Methode: Ein markiertes - nicht zu großes - Spielfeld wird in drei Streifen aufgeteilt. Der Mittlere ist die Brücke. Auf ihr befinden sich zwei oder mehrere Teilnehmende mit verbundenen Augen, die „blinden Brückenwächterinnen und Brückenwächter“.

Die anderen Teilnehmenden verteilen sich etwa zu gleichen Teilen auf die beiden äußeren Spielfelder. Sie müssen versuchen, über die Brücke ins jeweils andere Spielfeld zu gelangen, ohne von den „blinden“ Wächterinnen und Wächtern bemerkt oder gar gefangen zu werden.

Gefangene werden zu - ebenfalls „blinden“ – Assistentinnen und Assistenten der Brückenwächterinnen und Brückenwächter, sodass es zum Schluss immer schwieriger wird, unbemerkt über die Brücke zu gelangen. Bei diesem Spiel muss es mucksmäuschenstill sein, damit die Brückenwächterinnen und Brückenwächter überhaupt eine Chance haben, Grenzgängerinnen und Grenzgänger zu bemerken, die Grenzgängerinnen und Grenzgänger andererseits aber auch nicht zu schnell in Gefahr geraten, gefangen zu werden.

Variationen: Die Gruppen auf den beiden äußeren Spielfeldern müssen sich während des ganzen Spieles an den Händen halten und somit gemeinsam in dem jeweils anderen Spielfeld ankommen. Den Teilnehmenden können auch unterschiedliche Einschränkungen, wie beispielsweise zusammengebundene Beine mit in das Spiel gegeben werden.



Blind führen

Ziel: Hineinversetzen in blinde Menschen, gegenseitiges Vertrauen fördern, Hilfe bekommen, Orientierung ohne Sehen

Alter: ab 8 Jahren

Material: Augenbinden

Methode: Die Kinder bilden Zweierteams. Einem Kind werden die Augen verbunden und das sehende Kind soll das blinde Kind während des Spazierganges führen. Es wird vorher besprochen, auf was beim Führen von Blinden zu achten ist: Stufen oder Wurzeln ansagen etc.. Auf der Hälfte der Wanderung wird getauscht. Das Kind, was zuerst gesehen hat, bekommt nun die Augen verbunden und wird von dem nun sehenden Kind geführt.

Variante: Das Kind wird im Wald kreuz und quer geführt und darf zwischendurch einen Baum (falls es keinen Wald gibt: einen Gegenstand...) ertasten, der dann vom Ausgangspunkt ohne Augenbinde wiedergefunden werden soll.



Im Anschluss an die Wanderung gibt es wieder eine kurze Reflektion:

- ☞ Wie haben sich die Teilnehmenden gefühlt?
- ☞ Was hat gut geklappt?
- ☞ Welche Schwierigkeiten gab es?

Bastelaktion: *Fühlbare Bilder gestalten*

- Ziel:** Ohne zu sehen ein Bild basteln.
- Alter:** ab 8 Jahren
- Material:** Papiere, Scheren, Kleber, bunter Sand, verschiedenfarbige Linsen.

Methode: Die Kinder haben verbundene Augen. Es sollten genug sehende Assistenzpersonen dabei sein. Ein Blatt wird mit Klebestift bestrichen, an den Stellen, an denen das Kind etwas Fühlbares gestalten möchte. Nun können mit Sand oder Linsen auf das Blatt Formen gelegt werden. Die Kinder können auch aus buntem Tonkarton Formen ausschneiden und sie auf das Blatt kleben.



Beim Arbeiten mit Scheren brauchen die Kinder ggf. etwas Hilfe, da sie ja nicht gewöhnt sind, blind zu schneiden.

Bastelaktion: *Mit Salzteig gestalten*

- Ziel:** Die Kinder machen die Erfahrung, ohne zu sehen, etwas für sich zu gestalten.
- Alter:** ab 6 Jahren
- Material:** Salzteig (Mischverhältnis: 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Salz, Tasse Wasser, 1 Teelöffel Öl + Lebensmittelfarbe nach Belieben)

Methode: Die Kinder gestalten mit verbundenen Augen ihr eigenes schöpferisches Werk aus Salzteig.